



Auch deutsche Grenzschützer sind immer wieder an den tödlichen Frontex-Einsätzen beteiligt. Doch nicht nur durch die aktive Unterstützung von Frontex trägt Deutschland zum Morden im Mittelmeer bei. Durch das Beharren auf der sogenannten Dublin 2 Verordnung trägt die BRD dazu bei, dass die Situationen in einigen am Mittelmeer angrenzenden Aufnahmeländern wie Italien, Griechenland und Malta untragbar ist. Die geflüchteten Menschen können nicht in andere Länder weiter reisen und müssen auf der Straße leben. Viele erhalten nicht die notwendige medizinische Versorgung. Der Zugang zu einem Asylverfahren wird ihnen verwehrt.



Die Toten vor Lampedusa sind kein italienisches Problem, sondern Opfer der allgemeinen europäischen Politik, die immer mehr auf Abschottung setzt. Eine Überwachung des Mittelmeerraumes dient dabei zu einer weiteren Aufrüstung der Festung Europa. Die einzige Möglichkeit weitere Tote zu verhindern, ist die Öffnung der EU-Außengrenzen und die Möglichkeit der legalen Einreise. Die Dublin 2 Verordnung muss abgeschafft werden! Globale Bewegungsfreiheit für alle!



Doch die Repression gegen Migrationsbewegungen endet nicht an den Außengrenzen. So kamen auch ca. 300 Flüchtlinge nach Hamburg, wo sie in verschiedenen Einrichtungen wie der Hamburger „St. Pauli Kirche“ einen Unterschlupf gefunden haben. Durch den Aufenthalt in diesen Einrichtungen sind die Flüchtlinge vor einer möglichen Abschiebung geschützt. Da die Flüchtlinge somit nicht in einem regulären Asylverfahren erfasst sind, ist der Senat in Hamburg bemüht die Identität der Flüchtlinge durch schikanöse Polizeiaktionen zu erlangen.

Seit mittlerweile mehr als einer Woche kommt es daher zu rassistischen Kontrollen von Menschen mit nicht-weißer Hautfarbe. Kontrollierte Flüchtlinge aus der „Lampedusa-Gruppe“ wurden in Gewahrsam genommen, auf der Wache erkennungsdienstlich behandelt und nur durch die anwaltliche Unterstützung mit Meldeauflagen freigelassen. Es ist nicht nur eine Vermutung, dass mit den Aktionen der Polizei und dem Senat eine Abschiebung vorbereitet wird. Es ist wichtig den Betroffenen Menschen zu zeigen das sie in ihrem Kampf um Freiheit nicht alleine sind.



Zeitgleich heizt sich ein rassistisches Klima auf und es kommt vermehrt zu rassistischen Übergriffen. Nazis verletzen Menschen und Bürger*inneninitiativen machen mobil gegen Sammelunterkünfte in ihrer Nachbarschaft.

Allein im Oktober gab es bundesweit 4 Brandanschläge mit rassistischen Hintergrund bei denen 19 Menschen verletzt wurden.

Während dieser Tage gerne von einer neuen Willkommenskultur geredet wird, heißen wir

Den Toten gedenken! Die Täter bekämpfen!

Bleiberecht für alle!

Für offene Grenzen!

